

wieder da, lebendig. Ich war vor dem Himmelsthor, aber St. Peter hat mich wieder umkehren heißen, bis ich den Himmel verdient habe. Glück zum neuen Jahr!" — Da hättet ihr aber die Freude und das Frohlocken der Eltern und des Schwesterchens sehen und hören sollen, als ihr Jäckchen wieder zu ihnen sprach, daß sie schon im Himmel glaubten. Da zündeten sie nochmals den Christbaum an, der noch von Weihnachten her in der Stube stand, und mit ihnen freute sich Jäckchen, als wäre es im Himmel. Da es aber wieder gesund geworden war, fuhr es gleich andern Kindern Schlitten auf dem Schnee und Eise vor der Stadt, aber eine so weite Reise, wie in jener Nacht, machte Jäckchen nicht mehr. Wohl ging Jäckchen später im Leben stets den geraden Weg als ehrlicher, redlicher Mann — er ward groß und nahm eine Frau zu seiner Eltern Freude, ward ein hochgeachteter Bürger, der sich um die Stadt viel Verdienste erwarb und in großes Ansehen kam, ward Großvater und nahezu achtzig Jahre alt. Da war seine Lebensreise vollendet, eben auch als ein Traum. Er war müde und schwach geworden und durfte sich jetzt wohl nach dem Himmel der Ewigkeit sehnen. Da ließ ihn Gott der Herr auch nicht lange warten und rief ihn in der Neujahrsnacht ab. Der alte Tod kam zu ihm nicht als Feind und fuhr ihn rasch der Pforte des Himmels zu. Und als sie vor das Thor der Ewigkeit kamen, trat St. Peter heraus, erkannte ihn und sagte, treuherzig ihm die Hände schüttelnd: „Ei, grüß dich Gott, mein lieber Freund! Sei willkommen hier! Du hast dir jetzt den Himmel redlich verdient und darfst nun ohne Kummer zurückschauen ins Erdenleben. Komm herein! Glück zum neuen Jahr — zum neuen Leben!" —

Da ging Jäckchen auch wohlgemut hinein in das himmlische Reich. Und ist mit St. Peter gut Freund dort oben. Wenn du einmal später in den Himmel kommst, so grüß ihn von mir! —



Der standhafte Zinnsoldat.

Von Andersen.

Es waren einmal fünfundzwanzig Zinnsoldaten, alle Brüder, denn sie waren von einem alten zinnernen Löffel geboren. Das Gewehr hielten sie im Arme und das Gesicht gerade aus; rot und blau war ihre Uniform. Das Erste, was sie in dieser Welt hörten, als der Deckel von der Schachtel genommen wurde, in der sie lagen, war das Wort: „Zinnsoldaten!“ Das rief ein kleiner Knabe und klatschte in die Hände; er hatte sie bekommen, denn es war sein Geburtstag, und stellte sie nun auf dem Tische auf. Der eine Soldat glich dem andern leibhaftig, nur ein einziger war zuletzt gegossen und da hatte das Zinn nicht ausgereicht; doch stand er eben so fest auf seinem einen Beine, als die andern auf ihren zweien, und gerade er ist es, der merkwürdig wurde.

Auf dem Tische, auf welchem sie aufgestellt wurden, stand viel anderes Spielzeug; aber das, was am meisten in die Augen fiel, war ein niedliches Schloß von Papier. Durch die kleinen Fenster konnte man in die Säle hineinschauen. Vor dem Schlosse standen kleine Bäume rings um einen kleinen Spiegel, der wie ein klarer See ausah. Schwäne von Wachs schwammen darauf und spiegelten sich. Das war alles niedlich, aber das niedrigste war doch eine kleine Dame, die mitten in der offenen Schloßthüre stand; sie war auch aus Papier geschnitten, aber sie hatte einen Rock vom klarsten Linnen an und ein kleines, schmales, blaues Band über die Schultern, ähnlich einem Gewande; mitten in diesem saß eine glänzende Flitterrose, so groß wie ihr ganzes Gesicht. Die kleine Dame streckte ihre beiden Arme aus,